

Max von Oër

Die beiden Moren

(1833)

1.

Zu Sevilla im Alkazar
Flöt' und Cimbel lustig schallen;
Aller Antlitz Freude strahlet,
Nur ein einz'ges nicht von allen;
5 Aller Augen Freude strahlen,
Nur zwei Augen funkeln anders;
Tausend Stimmen Freude lachen,
Eine Stimme klingt gar anders.

10 Und das Antlitz, mächtigfinster,
Und das Auge, Schlachten blitzend,
Und die zorn'ge Eisenstimme,
Die sind Ismael dem Zegri.
Und sein Antlitz, Aug' und Stimme,
15 Alle Drei voll Kampfgewitter,
Sind gekehrt zum tapfern Ritter
Hassan dem Almoraviden.

Spricht der Zegri diese Worte:
»Räuber aller meiner Wonne,
Wenn Du wirklich bist entsprossen

Z. 1 B: In der hohen Burg Alkazar

Z. 9 B: nächtigfinster

20 Von Almoravid dem Großen;
Wenn das Volk nicht frech gelogen,
Das Dich heißt den tapfern Moren,
Streitest Du mit mir am Morgen,
Streitest Du mit mir zum Tode!«

25 Redet Hassan diese Worte:
»Nicht geraubet nenn' ich Solches,
Was geschenkt ich frei bekommen,
Und wohl bin ich echt entsprossen
Von Almoravid dem Großen,
30 Und das Volk hat nicht gelogen,
Das mich heißt den tapfern Moren. —
Doch ich streite nicht am Morgen.

Vor Sevilla's heil'ger Veste
Die castilschen Banner wehen, —
35 Wer vermöchte noch zu retten,
Sollte Einer von uns sterben?«
Ruft der Zegri wuthentbrennend:
»Willst Almoravid Dich nennen?
Lüge ist des Volkes Rede,
40 Tapfer bist Du nie gewesen!« —

-
- Z. 20 B: *Großen*: Moren
Z. 22 B: *heißt*: nennt
Z. 25 B: *Redet*: Spricht der
Z. 27 B: *geschenkt ich frei*: geschenkt ich
Z. 31 B: *heißt*: nennt
Z. 33 B: *Sevilla's*: Alkazars
Z. 34 B: *Die castilschen*: Stolz Kastiliens

Hassan wendet sich zum Fenster,
Nimmt den blutgewohnten Degen,
In den Mantel ihn verbergend,
Winkt dem Zegri in die Gärten.
45 Also war die kurze Rede,
Die er seufzt' aus tiefem Herzen:
»Heil'ge Veste, schöne Gärten!
Euch beklag' ich, nicht mein Leben.«

2.

Zu Sevilla vom Alkazar
50 Flattern die castilschen Banner,
Moslems Ritter sind gefallen,
Oder tragen blutge Bande.
Zu Sevilla im Alkazar
Mandolinen heiter schallen;
55 Aller Antlitz Freude strahlet,
Eines nur ist bleich und gramvoll.

Aller Augen Freude strahlen,
Nur in zweien Thränen strahlen;
Tausend Stimmen Freude lachen,
60 Eine nimmer wieder lachtet;
Alle Herzen jubelnd schlagen,
Eins läßt nur der Schmerz noch schlagen.

-
- Z. 49 B: Von der hohen Burg Alkazar
Z. 53 B: In der hohen Burg Alkazar
Z. 54 B: *Mandolinen heiter*: Span'sche Mandolinen
Z. 61 B: *jubelnd*: Freude
Z. 62 B: *läßt nur*: nur läßt

Und das Antlitz, bleich und gramvoll,
Und das Aug', in Thränen strahlend,
65 Und die dumpfgebrochne Stimme
Und das Herz, das tief im Innern
Wie ein sterbend Schlachtroß springet, —
Die sind Ismael dem Zegri.
Aug' und Antlitz, Herz und Stimme,
70 Alle Vier im Schmerze zitternd,
Trauern um den tapfern Ritter
Hassan den Almoraviden.

Textnachweise:

- A *Zeitung für die elegante Welt*, Nr. 83 (29. April 1833), S. 329 f.
B Max von Oër, *Balladen und Romanzen*, Erfurt 1837, S. 88–91.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.